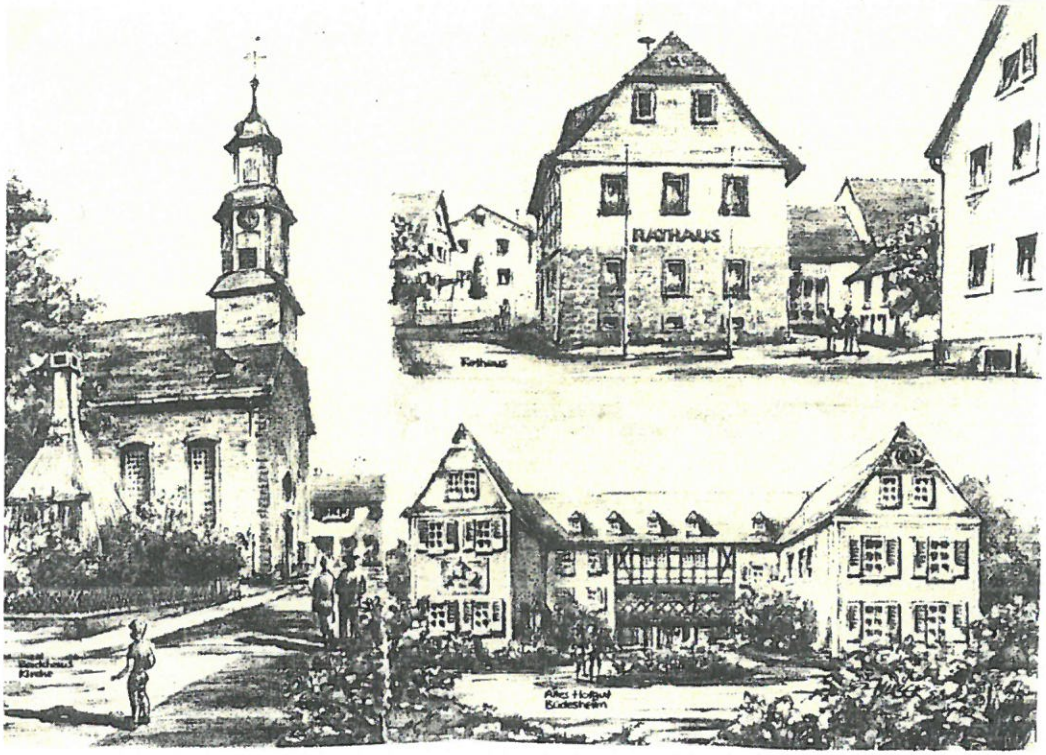
Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

41. und 42. KW 2018

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.10.2018**

Handarbeit, Foto, PC und Hilfe bei Demenz

Vielfältige Angebote der Seniorenberatung

SCHÖNECK ▪ In dieser Woche finden wieder mehrere Angebote der Seniorenberatung der Gemeinde statt.

▪ Gemeinsam handarbeiten, Gesellschaft erleben, Gespräche führen – das können Teilnehmer des **Handarbeitstreffs** „Zwei rechts, zwei links – keine fallenlassen". Wer Interesse am Stricken, Häkeln, Knüpfen und anderen Handarbeiten hat, ist jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr in gemütlicher Runde bei einem Kaffee willkommen. Die Treffen finden im Andachtsraum im Altenhilfezentrum Büdesheim statt. Weitere Informationen unter der Nummer 0 61 87/95 62–401.

▪ Die **Seniorenfotogruppe** trifft sich am morgigen Mittwoch um 9.30 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten, Raum Büdesheim. Thema ist die Bildbearbeitung. Weitere Informationen erteilt H. Bultmann unter 0 61 87/67 04.

▪ Es gibt ein Gruppenangebot für jüngere **Menschen mit Demenzerkrankungen** und ihre Angehörigen, um gemeinsam Ausflüge zu unternehmen und sich über die Belastungen und Ängste auszutauschen. In Kooperation mit der Leitstelle für ältere Bürger des Main-Kinzig-Kreises findet einmal monatlich eine Aktivität statt. Das nächste Treffen ist am morgigen Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr. Infos gibt es bei der Seniorenberatung unter der Nummer 0 61 87/9 56 24 01 sowie per Mail an v.kielmann-heine@schoeneck.de oder bei Nadja Semm unter Telefon 0 60 51/9 74 14 80 48 sowie per E-Mail an Nadja.Semm@kcamkk.de.

▪ Einmal im Monat kommen Senioren von 9 bis 11 Uhr ins Alte Schloss Schöneck, um sich über den **Umgang mit Computern** auszutauschen. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 11. Oktober. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro. Anmeldung und Infos unter 0 61 87/9 56 24 01 und per E-Mail an v.kielmann-heine@gemeinde-schoeneck.de. ▪ **jow**

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **18.10.2018**

Rundwege feiern ersten Geburtstag

Arbeitskreis kümmert sich um Erhalt – Barrierefreie Route soll 2019 kommen

SCHÖNECK ▪ Wer zu Fuß oder mit dem Rad alle drei Ortsteile von Schöneck erkunden möchte, kann dies seit einem Jahr über die Schönecker Rundwege tun. Nach jahrelanger Vorbereitung konnten sie im Oktober vergangenen Jahres endlich eröffnet werden (unsere Zeitung berichtete). Engagierte Bürger kümmern sich um den Erhalt der beiden Routen.

Nach der erfolgreichen Eröffnung im Oktober 2017 wurden Schönecker Bürger gesucht, die bereit sind, sich bei der Pflege und dem Ausbau der Rundwege einzubringen. „Wie so oft in Schöneck, ist der Appell, sich ehrenamtlich für das Schönecker Gemeinwohl einzubringen, auf fruchtbaren Boden gefallen. Es wurde ein Arbeitskreis (AK) Schönecker Rundwege ins Leben gerufen, in dem zehn Schönecker Bürger tätig sind", so die Gemeinde.

Im Winter wurde gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung geplant, organisiert, koordiniert, ausgesucht, bestellt, mit anderen Vereinen gesprochen und dann ab März 2018 auch angepackt. Die bestehenden Markierungen und Schilder wurden erneuert, ergänzt, gereinigt und ausgebessert. Endlich konnten die von den Kilianstädter Vereinen im Rahmen der 1175-Jahr-Feier erwirtschafteten und für die Rundwege bereitgestellten Gelder investiert werden. Sichtbares Ergebnis dieser Spende sind jetzt fünf Sitzbänke jeweils mit Papierkorb im Bereich der Hohen Straße und am Wasserspeicher vor dem Kilianstädter Wald. Dank der Mitarbeiter des Bauhofes wurden diese zügig im Frühjahr aufgestellt. Die Kilianstädter Landfrauen haben einen eigenen Beitrag zur Aufwertung der Rundwege und des Wohlfühlens in Schöneck mit der „Babbelbank" am Platz der Republik geleistet.

Gemeinsam mit dem Geschichtsverein wurde am Parkplatz auf der Hohen Straße neben einer Bank das Hinweisschild auf das geschichtsträchtige Schönecker Massengrab erneuert. Die erste Hinweistafel des Geschichtsvereins war bereits wenige Wochen nach der Installation mutwillig von Randalierern zerstört worden. Diese wurde nun mit einer Übersichtstafel zu den Schönecker Rundwegen kombiniert.

An Pfingsten dieses Jahres wurden Bänke und Hinweistafel offiziell von der Bürgermeisterin eingeweiht. Im Anschluss fand eine geführte Radtour entlang des Landschaftsweges statt. Bei sehr schönem Wetter konnten sich die rund 20 Teilnehmer an der Schönheit der Landschaft erfreuen. Selbst alt eingesessenen Bürgern sei hier wieder bewusst geworden, wie schön Schöneck ist.

Anregungen sind willkommen

Der Weg biete freien Blick auf das Maintal, den Odenwald, das Kinzigtal mit Spessart und Vogelsberg, Blick auf die Wetterau, nach Frankfurt und den Taunus. Nicht zu vergessen der Blick aus sehr unterschiedlichen Perspektiven auf die Ortsteile Büdesheim, Oberdorfelden und Kilianstädten.

Die prägenden Nidderauen mit Blick auf das Alte Schloss in Büdesheim, die Mühle in Kilianstädten oder die Fahrt vorbei am Oberdorfelder Backofen nach Überquerung der schönen Nidder wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Da der Landschaftsweg eine Länge von rund 21 Kilometern hat, wird er auch als Halbmarathonroute bezeichnet und eignet sich auch hervorragend zum Joggen oder zum Wandern.

„Im Laufe des Sommers kamen immer wieder positive Rückmeldungen von Wanderern, Joggern und Radfahrern, die die Schönecker Rundwege ganz oder in Teilbereichen erkundet haben. Sowohl die aufgestellten Bänke als auch die Wegemarkierungen waren für viele sehr hilfreich", so Ute Waschbüsch, Projektverantwortliche bei der Gemeinde.

Der AK ist weiter aktiv und hat bereits neue Ideen für 2019. „Im kommenden Jahr soll ein barrierefreier Rundweg entstehen – es wäre der erste im Main-Kinzig-Kreis", verrät Waschbüsch dem HA.

Der AK trifft sich alle sechs bis acht Wochen. Das nächste Mal am Montag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr im Vereinsheim der TG Kilianstädten. Jeder, der sich einbringen möchte, ist willkommen. Weitere Informationen zu den Treffen bei Ute Waschbüsch unter Telefon 0 61 87/9 56 22 14 oder per E-Mail an u.waschbuesch@schoeneck.de. ▪ fml

→ www.rundwege.schoeneck.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **18.10.2018**

Schule unter Wasser gesetzt

SCHÖNECK ▪ Unbekannte haben am Montagabend die Grundschule an der Bleichstraße geflutet. Gegen 21.30 Uhr wurde festgestellt, dass vom Innenhof der Schule aus ein Gartenschlauch durch ein gekipptes Fenster in die Sanitärräume gelegt und das Wasser aufgedreht worden war. Der Wasserstrahl war so stark, dass die Wände beschädigt wurden. Bei Eintreffen der Polizeistreife hatten Feuerwehrleute bereits angefangen, das Wasser abzupumpen. Das Ausmaß und die Höhe des Schadens ist noch unklar. Die Polizei ermittelt nun wegen gemeinschädlicher Sachbeschädigung. Hinweise gehen an die Polizei, Telefon 0 61 81/4 30 20. ▪ **zeh**

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **18.10.2018**

Grundschule unter Wasser gesetzt

SCHÖNECK. Unbekannte haben am Montagabend die Grundschule in der Bleichstraße in Kilianstädten „geflutet", indem sie einen Gartenschlauch vom Innenhof durch ein gekipptes Fenster der Sanitäranlagen legten und das Wasser aufdrehten. Ausmaß und Höhe des Schadens sind nach Angaben der Polizei noch unklar. Der Wasserstrahl war so stark, dass auch Wände beschädigt wurden. Beim Eintreffen der Polizei hatte die Feuerwehr bereits mit dem Abpumpen begonnen. Die Polizei ermittelt nun wegen Sachbeschädigung und bittet unter Telefon 0 61 81 / 43 02 um Hinweise. jo

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **16.10.2018**

Weibliche Bühnenpower hoch drei

Lizzy Aumeier, Lisa Fitz und Sissi Perlinger rocken am Sonntagabend den ausverkauften Bürgertreff

Von Andrea Pauly

SCHÖNECK ▪ Wenn drei Granaten der weiblichen Comedy- und Kabarettszene angekündigt sind, lassen sich die Fans aus der Region nicht lange bitten. Wann bekommt man schon soviel gewitzte Frauenpower auf einmal geboten und das sozusagen vor der Haustür. Und so strömte schon eine Stunde vor Beginn des Programms „Weiberpower pur" die Zuschauerinnnen-Karawane mit ein paar ausgesuchten männlichen Begleitern Richtung Bürgertreff Kilianstädten, um Lizzy Aumeier, Lisa Fitz und Sissi Perlinger „hautnah und live" zu erleben.

Und das Warten lohnte sich. Die drei Comedians entzündeten ein echtes Feuerwerk teils deftiger Pointen, bei dem nicht nur die Männer ihr Fett weg bekamen – auch Politik und Gesellschaftskritik wurden thematisiert.

Nach einer kurzen Anmoderation durch Sissi Perlinger, die den Männern, die „mitgeschleppt" worden seien, eine kleine „Buh-Ruf-Runde" vorab gönnte, gehörte die Bühne zunächst Lisa Fitz. Powerfrau, Kultfigur, sexy Rocklady, weiblicher Macho – mit Schlagworten wie diesen verbindet man und „frau" seit vielen Jahren die bayrische Kabarettistin, Schauspielerin, Autorin und Sängerin 2015 erhielt sie bereits vom bayrischen Fernsehen den Kabarett-Ehrenpreis für ihr Lebenswerk und gilt, so Sissi Perlinger, als „Speerspitze des Frauenkabaretts" im deutschsprachigen Raum.

Auch Machos kriegen ihr Fett weg

Was könne Demokratie bedeuten, fragte sie ihre Gäste und hatte schon die „fabelhafte" Antwort parat: „Wenn vier Füchse und ein Hase abstimmen, was es zum Abendessen gibt." Die oberbayerische Humoristin schaffte es bei ihrem Auftritt, wilden Klamauk und schrägen Unsinn mit sozialkritischen Untertönen zu einer stimmigen Dreifaltigkeit zu verbinden – auch gegen Fremdenhass und Vorurteil – und nutze dabei einige der über 600 existierenden Phobien, um ihre Pointen in Szene zu setzten.

Dabei sieht sie sich auch als Entwicklungshelferin für junge türkische Machos. „Wahre Emanzipation ist erst dann erreicht, wenn der Mann verschleiert immer zwei Schritte hinter seiner Frau läuft", sinnierte Fitz. Schließlich überraschte sie noch mit einem ruhigen und gefühlvollen Song, den sie seinerzeit mit Konstantin Wecker geschrieben habe.

Für Lizzy Aumeier schaut das Joggen bei Frauen aus wie Sterben mit Anlauf, deshalb hat sie auch keinen Schrittzähler, sondern einen Bewegungsmelder. Sport solle etwas Besonderes bleiben wie Weihnachten, grinste die Dame im „kleinen" Schwarzen süffisant. Die Kontrabassistin und Kabarettistin ist vielen bekannt als Moderatorin und Gast der TV-Sendung „Kabarett aus Franken" und dem „Schlachthof" im BR. Als Anti-Diva und selbsternannte „Sexgöttin aus der Oberpfalz" spielte sie nicht nur für, sondern auch mit ihrem Publikum und feierte ihre Pfunde.

So holte sie sich unter ihren männlichen Gesprächspartnern aus der ersten Reihe einen Herren auf die Bühne, der dann gemeinsam mit „der Barbie-Fehlpressung" die legendäre Szene aus dem Kinohit „Titanic" nachstellen durfte. Der Gast erwies sich als schauspielerisches Naturtalent und legte mit Lizzy eine Show hin, die den Gästen die Lachtränen in die Augen trieb. Und selbst ihren Ehemann verschonte sie nicht. Auch er musste für einen Auftritt als dressiertes Männchen herhalten.

Nach der Pause wurde es dann bunt, poetisch und quirlig zugleich, als Sissi Perlinger die Bühne betrat. Die Kabarettistin, Musikerin, „Bühnenschamanin", „Die Kaiserin der gehobenen Lachkultur" wurde oft als die „Callas des Comedy-Pop" bezeichnet. Die Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Kleinkunst-Preis, dem Bayrischen Kabarettpreis und dem Adolf Grimme Preis mit Gold. „Wir versuchen uns heute Abend gesund zu lachen" lautete die Devise der Perlinger, die ihr Publikum dazu aufrief, die Diktatur des depperten Jugendwahns abzuschütteln und der Angst vorm Altern den Stinkefinger zu zeigen.

Intelligenter Humor und bunte Kostüme

Ihr alter Nachbar bringe sie zum Beispiel zum Lachen mit der Geschichte, dass er seit neuestem Schwarzpulver auf sein Butterbrot streue, damit es dann im Krematorium so richtig krache. Auch bei den Ausschnitten aus ihrem Programm „Ich bleib dann mal jung" zeigte Sissi Perlinger wieder all ihre künstlerischen Facetten, die von intelligentem Humor und manchmal wunderbar albernen Witzen bis zum großartigen Gesang ihrer oktavenreichen Stimme reichte.

Nebenbei wechselte sie sekundenschnell die fantasievollen Kostüme und begeisterte als „herself" im Leoparden-Anzug ebenso wie als kiffende „Alt-68erin" mit ihrem Liedchen übers „Schminken als Verputzen statt Kernsanieren". Poetisch mutete dagegen ihr Auftritt als riesiger schillernder Hippie-Schmetterling an.

Stehende Ovationen für die drei Powerfrauen rundeten den gelungenen Comedy- und Kabarett-Bühnenabend im Bürgertreff Kilianstädten ab.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **19.10.2018**

Ausflug in den Steinauer Kletterwald

SCHÖNECK ▪ Eine Gruppe von 23 Kindern, darunter auch Kids von Flüchtlingsfamilien aus Schöneck und Niederdorfelden, haben mit fünf Betreuern der Gemeinde einen Ausflug nach Steinau in den Kletterwald unternommen. Bei tollem Wetter erhielten die Kinder und Jugendlichen durch das dortige Personal erst ihre Ausrüstung und dann eine Einweisung. Nach der Aufteilung in einzelne Gruppen ging es los. Die Kinder und Jugendlichen hatten drei Stunden Zeit, ihre Geschicklichkeit und Ausdauer auf den einzelnen Strecken zu erproben. Die Betreuer hatten dabei alle Hände voll zu tun, damit ihre Schützlinge wieder den sicheren Erdboden erreichten. Zum Abschluss wurde das mitgebrachte Essen und die Getränke heißhungrig vertilgt. Dabei tauschten sich die Kids über die gesammelten Erfahrungen aus. ▪ **upn**

Ausschnitt aus Frankfurter Rundschau vom **20.10.2018**

WLAN für alle

Hotspots kommen

SCHÖNECK. Noch in diesem Jahr sollen öffentliche WLAN-Hotspots nach Schöneck kommen. Das teilte Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) dem Gemeindeparlament mit. Das Land biete ein Förderprogramm „Digitale Dorflinde" an. Gefördert würde pro Kommune mit maximal 10 000 Euro und pro Hotspot mit maximal 1000 Euro.

Für Schöneck seien zehn Hotspots geplant. Es gehe ausschließlich um Indoor-Hotspots in gemeindeeigenen Einrichtungen. Die Gemeinde müsse lediglich die Kosten der laufenden Verbindungen tragen. jo

---

Lesen mit Geflüchteten

Preis für Bücherei

SCHÖNECK. Für ihr Projekt „Vorlesen tut gut", das sich speziell an Flüchtlingskinder und ihre Eltern richtet, ist die Gemeindebücherei Kilianstädten am Freitag in Frankfurt von Kunst- und Kulturminister Boris Rhein (CDU) mit dem Hessischen Leseförderpreis ausgezeichnet worden. Sie erhält 1000 Euro. Insgesamt wurden 15 000 Euro an fünf Büchereien vergeben. In der Jury sitzen Vertreter der Hessischen Leseförderung, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, verschiedener Büchereien und die Preisträger des Vorjahres. jo

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **20.10.2018**

Happy End für den Niddersteg

Gemeindevertreter geben Mittel für neuen Überbau aus Aluminium frei

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK • Geräuschlos ging die Entscheidung über die Bühne. Nach jahrelanger Diskussion gaben die Gemeindevertreter am Donnerstagabend die Mittel frei, um den gesperrten Niddersteg am Festplatz in Büdesheim zu erneuern – ohne weitere Debatte. Wann genau Spaziergänger das Bauwerk wieder nutzen können, steht allerdings noch nicht fest.

„Es ist schön, wenn man auch mal einen Haken an eine Sache machen kann", kommentiert Matthias Geisler im Nachgang der Sitzung die Entscheidung gegenüber unserer Zeitung. Vor fast genau einem Jahr hatte der Fraktionschef der Freien Wählergemeinschaft (FWG) versucht, Bewegung in die verfahrene Diskussion um die gesperrte Fußgängerbrücke zu bringen. Er beantragte, ein konkretes Angebot für die Reparatur der Holzbrücke in ihrer bisherigen Form einzuholen (unsere Zeitung berichtete). Zwar stellte sich bei genauerer Untersuchung heraus, dass eine Erneuerung des Überbaus wirtschaftlicher ist – doch der Stein war ins Rollen gebracht.

Bereits seit 2014 ist der sogenannte Niddersteg wegen Baufälligkeit für den Durchgang gesperrt. Die kleine Brücke verbindet das Ende des Festplatzes mit dem Sportplatz und ist beliebt bei Spaziergängern und Hundebesitzern. Ihnen war es schwer zu vermitteln, warum die Sperrung so lange andauert. Wie Harald Horn, der Vorsitzende des FC 66 Büdesheim, in einer Sitzung des Ortsbeirats im vergangenen Jahr berichtete, ist die Brücke auch für die Sportler wichtig. Bei größeren Veranstaltungen darf der Festplatz von den Zuschauern als Parkplatz genutzt werden. Diese müssen derzeit einen Umweg in Kauf nehmen. „Wir vermissen die Brücke", sagte Horn damals.

Warum hat es also so lange gedauert? Die Gemeindevertreter bewegten in den vergangenen vier Jahren viele Fragen: Ist ein Neubau besser als eine Instandsetzung? Welche Bauweise wäre die richtige? Was soll das alles kosten? Bis zu 300 000 Euro waren zwischenzeitlich im Haushalt eingeplant. Und überhaupt: Vielleicht wäre ja auch ein neuer Standort noch besser geeignet als der jetzige? Zumal der Verkauf des Alten Schlosses im Raum stand. Mit einer Bebauung des angrenzenden Areals wären Parkplätze am Vereinsheim des FC 66 weggefallen. Wäre die Brücke dann nicht an anderer Stelle sinnvoller? Viel Kritik an der Verzögerung gab es vom Ortsbeirat Büdesheim und der Wahlalternative Schöneck (WAS), deren Anhänger vornehmlich in Büdesheim leben.

Im Oktober 2017 folgt dann der einstimmige Beschluss der Parlamentarier, die Verwaltung Angebote für eine 1:1-Sanierung einholen zu lassen. Auch Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) betont, dass sie den aktuellen Standort der Fußgängerbrücke bevorzugt. Im Mai dieses Jahres steht fest: Eine Reparatur lohnt sich nicht. Ein Ingenieurbüro wird mit einer Kostenschätzung für einen Neubau beauftragt. Mit 194 000 Euro soll der Aluminiumneubau nun insgesamt zu Buche schlagen, inklusive Planung, Abbruch und Entsorgung der alten Bauteile.

Die Brücke wird einen neuen Überbau aus Aluminium erhalten. Die vorhandene Gründung ist dafür ausreichend. Lediglich an den Fundamenten sind Anpassungsarbeiten erforderlich.

Da es für die Brücke keinen Bestandsschutz gibt, muss sie bei der Unteren Wasserbehörde neu beantragt werden. „Als nächsten Schritt gehen wir die Genehmigungsplanung an. Erst danach kann die Ausschreibung erfolgen", erklärt Günter Rauch, Fachbereichsleiter für Stadtentwicklung im Kilianstädter Rathaus auf Nachfrage unserer Zeitung. Wann die neue Aluminiumbrücke begehbar sein wird, vermochte er deshalb noch nicht zu sagen. Die Büdesheimer müssen sich wohl noch etwas in Geduld üben. Ein glückliches Ende ist aber in Sicht.